

AG feierte den halben Tag lang

Sommerfest in der Heidekaulsiedlung: Auch die Politik war gefragt

Raderthal (ks). Zum 32. Mal hatte der Deutsche Bundeswehrverband zum Straßenfest in die bundeseigene Siedlung Heidekaul eingeladen. Fast zwölf Stunden gab es hier Musik und Verpflegung. Und auch für die jüngeren Besucher gab es jede Menge Abwechslung.



Foto: Surmann

Anke Wulf, Christiane Rosenboom und Martina Denker (vorne v.l.) organisierten das Fest. Die "Chefs" der AG, Heinz Georg Arends und Andreas Wulf (hinten v.l.), waren ebenso zufrieden wie die Besucher.

In der Heidekaulsiedlung leben viele aktive und ehemalige Soldaten mit ihren Familien. Im Laufe der Zeit zogen aber auch viele Menschen in die Siedlung, die nicht bei der Bundeswehr beschäftigt sind. Um den Zusammenhalt in der Siedlung zu fördern, wurde die Arbeitsgruppe "Wohnfürsorge Heidekaul im Deutschen Bundeswehrverband" (AG Heidekaul) gegründet, die

das Heidekaulfest organisiert. Darüber hinaus vertritt die AG ihre Mieter gegenüber Behörden und anderen Institutionen. Das Heidekaulfest besuchen auch immer wieder Politiker, mit denen dann aktuelle politische Themen diskutiert werden. Besonders interessiert waren die Bewohner der Siedlung diesmal an der weiteren Entwicklung der Stadtbahn, die irgendwann einmal am Verteilerkreis enden soll. Dazu soll ein dreistöckiges Parkhaus direkt vor der Siedlung gebaut werden, was nicht allen Bewohnern gefällt. "Wir haben der Politik und Verwaltung unsere Ideen präsentiert, durch die auch noch der Verkehrsfluss im Verteilerkreis optimiert würde", zeigte sich Andreas Wulf, der Vorsitzende der AG Heidekaul, optimistisch. DJ Gerd Müller sorgte mit seiner Musik dafür, dass neben den Diskussionen auch gemütlich getanzt werden durfte.

Letzte Änderung: Mittwoch, 11.07.2012 14:36 Uhr